

Heimat. Auf Spurensuche in Mitholz  
19. November 2022  
bis 30. Juni 2024

alpines museum  
alpines museum  
musée alpin  
musée alpin

## Dossier für Lehrpersonen

Insbesondere geeignet für Berufsfachschulen,  
Gymnasien und Zyklus 3  
ABU, Geografie, Geschichte



Bild: ©Alpines Museum der Schweiz, Olivier Rügsegger

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Ausstellungsrundgang	8
Thema «RISIKO»	
Vorbereitung: Persönlicher Umgang mit Risiko	14
Vorbereitung: Persönliche und gesellschaftliche Risiken	15
Raum 4 «Risiko»: Das Mitholzer Risiko	17
Thema «MEDIENKOMPETENZ»	
Raum 3 «Explosion»: Medialer Umgang mit der Katastrophe 1947	19
Raum 4 «Risiko»: Information der Bevölkerung durch den Bund	20
Thema «DEMOKRATIE UND MITGESTALTUNG»	
Raum 8 «Räumung»: Die Räumung von Mitholz und der Föderalismus	22
Raum 4 «Risiko»: Informationskampagne des Bundes zur bevorstehenden Räumung	24
Thema «ZUKUNFT BERGGEBIETE - DAS FALLBEISPIEL MITHOLZ»	
Vorbereitung: Das Dorf Mitholz	26
Vorbereitung: Menschgemachte Risiken und Naturrisiken	27
Gesamte Ausstellung oder Nachbereitung: Mitholz und andere Fallbeispiele	28
Raum 4 «Zukunft 2040»: Zukunft Berggebiete	29
Raum 4a «Interaktive Station»: Lösungsvarianten für Mitholz	31
Thema «ERINNERN UND VERGESSEN»	
Raum 2 «Erinnerung»: Erinnerungskultur	32
Raum 3 «Explosion»: Historische Einbettung der Katastrophe 1947	33

Thema «HEIMAT»

---

Vorbereitung oder Raum 5 «Heimat»: Zuhause 35

---

Raum 2 «Erinnerung»: Erinnern 36

---

Raum 6 «Archiv»: Heimatgefühl 37

---

Thema «VERHÄLTNIS VON STADT UND LAND»

---

Vorbereitung: Stadt- und Landmenschen 39

---

Gesamte Ausstellung oder Nachbereitung: Die Stadt und  
der Fall Mitholz 40

---

## **Einleitung**

Liebe Lehrer:innen

Mitholz geht uns alle an! Das Bergdorf wurde 1947 durch die Explosion eines Munitionsdepots verwüstet, heute steht die Räumung des Depots bevor. Ein Teil der Mitholzer:innen muss während der Räumungsarbeiten aus dem Dorf wegziehen. Umgang mit Risiken, existentiell bedrohte Berggemeinden, das Verhältnis von Stadt und Land: Das Mitholzer Schicksal berührt Themen, die uns alle angehen – und insbesondere für Schüler:innen wertvollen Stoff zum Reflektieren und Weiterdenken liefert.

In der Ausstellung «Heimat. Auf Spurensuche in Mitholz» (19. November 2022 bis 30. Juni 2024) greift das Alpine Museum der Schweiz diese und weitere Themen auf. Das vorliegende Dossier verschafft Ihnen den Überblick über die Ausstellung und enthält Arbeitsblätter, welche die Schüler:innen auf den Ausstellungsbesuch vorbereiten und sie darin unterstützen, sich während des Besuchs mit den Ausstellungsinhalten auseinanderzusetzen.

Die Arbeitsblätter behandeln folgende sieben Themenfelder, die sich an verschiedenen Lehrplänen orientieren:

**Orientiert am Schullehrplan gibb 08 für den allgemeinbildenden Unterricht: «Risiko und Sicherheit», «Medienkompetenz», «Demokratie und Mitgestaltung»**

**Orientiert am Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht in der beruflichen Grundbildung: Aspekte «Identität und Sozialisation» und «Politik».**

## RISIKO

### Die SuS

- identifizieren verschiedene Risiken in ihrem Leben und schätzen ihre eigene Risikofreudigkeit ein
- unterscheiden gesellschaftliche und persönliche Risiken und diskutieren, welche Risiken in Zukunft für unsere Gesellschaft relevant sein werden
- erforschen, wie ein Risiko berechnet wird

## MEDIENKOMPETENZ

### Die SuS

- analysieren Beiträge unterschiedlicher Medien
- recherchieren, wie 1947 über die Mitholzer Katastrophe berichtet wurde, und vergleichen die damalige mit heutiger Berichterstattung
- untersuchen, wie die Behörden die Mitholzer Bevölkerung über den Räumungsentscheid informierten

## DEMOKRATIE UND MITGESTALTUNG

### Die SuS

- recherchieren, welche Aufgaben dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport zukommen
- untersuchen, welche Aufgaben die drei Ebenen des föderalistischen Systems (Gemeinde, Kanton, Bund) in der Räumung des Munitionsdepots in Mitholz wahrnehmen
- identifizieren verschiedene Möglichkeiten von Schweizer Bürger:innen, politische Entscheidungen mitzugestalten

**Orientiert am Berner Lehrplan 17 für den gymnasialen Bildungsgang:  
Geografie und Ergänzungsfach Geografie, Geschichte und Ergänzungsfach Geschichte**

**ZUKUNFT BERGGEBIETE - DAS FALLBEISPIEL MITHOLZ**

Die SuS

- erleben am Fallbeispiel Mitholz, was es für eine Dorfbevölkerung heisst, wenn sie umgesiedelt wird
- fassen die Herausforderungen zusammen, denen Behörden und Bevölkerung in der Mitholzer Situation begegnen, und bewerten deren Dringlichkeit.
- recherchieren, welche weiteren Gemeinden von Umsiedlungen bedroht sind und was die Gründe dafür sind
- erarbeiten Unterschiede zwischen menschengemachten Risiken und Naturrisiken
- diskutieren, wie sich das Berggebiet in Zukunft entwickeln könnte
- erforschen verschiedene Lösungsvarianten, die der Bund für den Umgang mit der Munition in Mitholz untersucht hat

**ERINNERN UND VERGESSEN**

Die SuS

- erforschen, wie sich die Mitholzer Bevölkerung an die Katastrophe 1947 erinnert und wie sie selbst die Erinnerung an wichtige Ereignisse bewahren
- diskutieren die offizielle Erinnerungskultur der Schweiz
- beschreiben, wie verschiedene Medien 1947 über die Katastrophe berichteten
- ordnen den Umgang mit der Katastrophe 1947 in einen grösseren historischen Kontext ein
- diskutieren, welche Rolle Vergessen in der Geschichte spielt

**Orientiert am Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht in der beruflichen Grundbildung: Aspekt «Identität und Sozialisation»**  
**Orientiert am Lehrplan 21, Zyklus 3: [ERG 1.1](#), [ERG 5.5](#)**

## HEIMAT

Die SuS

- ergründen, wo sie sich zu Hause fühlen und was ihr Heimatgefühl ausmacht
- erkunden, welche verschiedenen Sinne Heimatgefühle auslösen können
- beschreiben, welche Erinnerung von Zeitzeug:innen an die Katastrophe 1947 sie am meisten berührt und wie sie selber sich an wichtige Ereignisse erinnern
- versetzen sich in die Mitholzer Situation und beschreiben, wie sie sich bei der Explosion 1947 verhalten hätten und wie sie auf die bevorstehende Räumung reagieren würden
- schildern, welche Erfahrungen sie mit Umzügen gemacht haben und was ihnen dabei schwer oder leicht fiel

**Orientiert am Lehrplan 21, Zyklus 3: [RZG 2.3](#)**

## VERHÄLTNIS VON STADT UND LAND

Die SuS

- führen aus, wieso sie ein Stadt- bzw. ein Landmensch sind und ob es Unterschiede zwischen Stadt- und Landbevölkerung gibt
- bestimmen, nach welchen Kriterien ein Ort für ein Munitionslager oder eine Abfalldeponie festgelegt werden sollte
- skizzieren, welche Herausforderungen eine Räumung wie in Mitholz in einem städtischen Gebiet mit sich bringen würde
- diskutieren, welche Verantwortung die Stadtbevölkerung für das Mitholzer Problem trägt

Wir wünschen Ihnen einen anregenden Ausstellungsbesuch

Claudia Heiniger (Assistentin Ausstellung «Heimat»)  
Nathalie Lötscher (Leiterin Vermittlung)

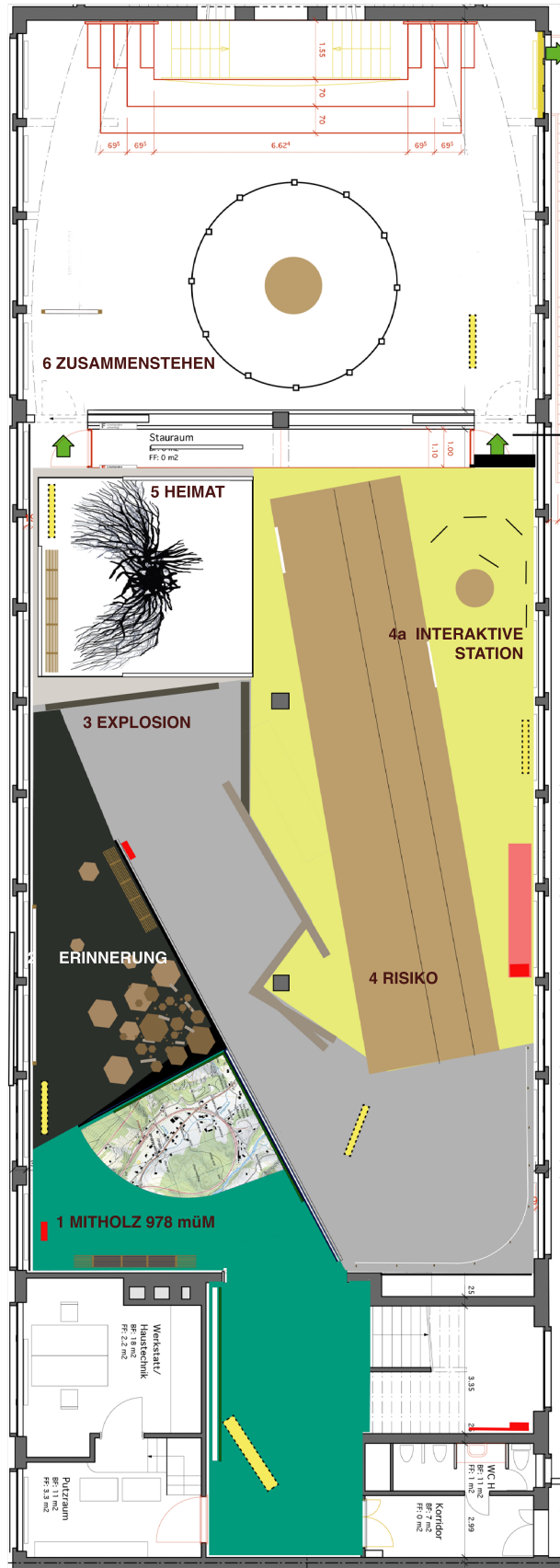
# Ausstellungsrundgang

Die Ausstellung bildet auf einer Fläche von knapp 800m<sup>2</sup> sowohl die Ereignisse in Mitholz von 1947 als auch deren Folgen bis heute ab. Zehn Räume führen die Besuchenden von der Vergangenheit in die Gegenwart und Zukunft von Mitholz. In den Räumen treffen sie die Sicht der Bewohner:innen wie auch der Fachexpert:innen an.

Mitholz geht uns alle an: In den Ausstellungsräumen werden die Besuchenden mittels Fragen, die auf Fahnen im Raum präsent sind, persönlich adressiert (diese Fragen sind in den folgenden Raumbeschreibungen jeweils kursiv gedruckt).

## 1. Stock

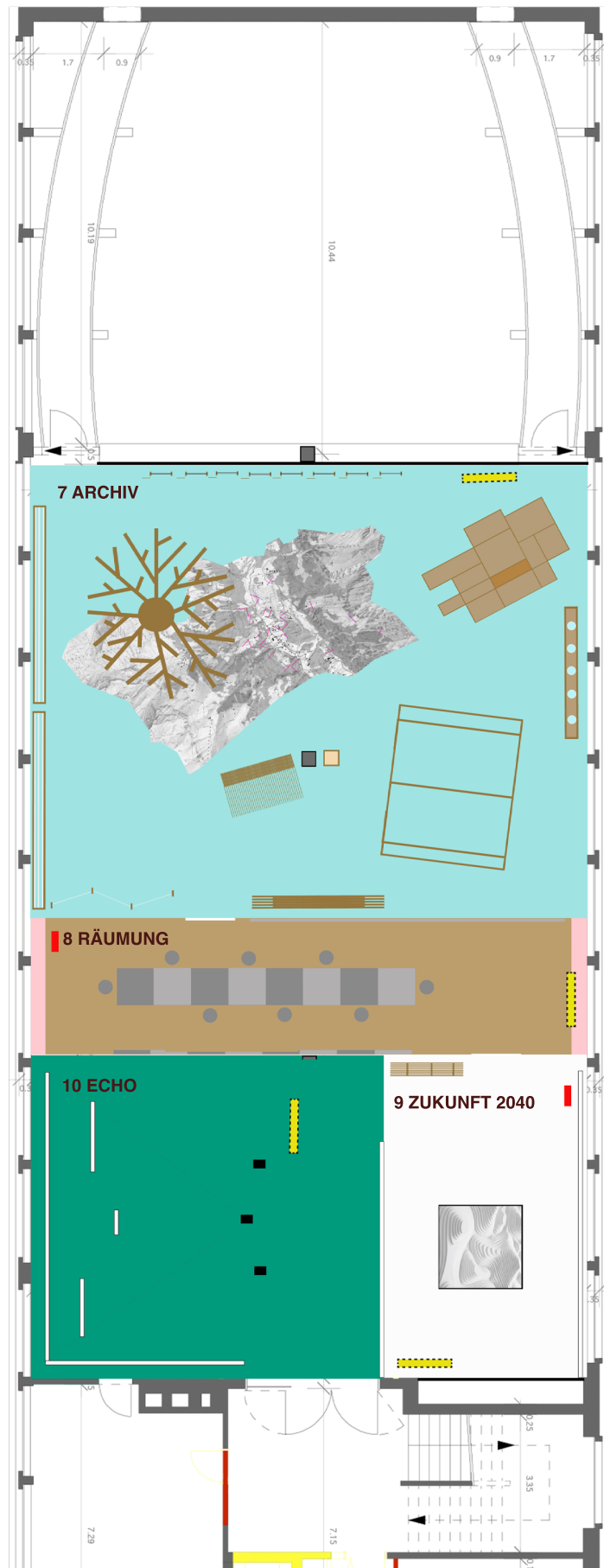
- 1 Mitholz 978 m ü.M
- 2 Erinnerung
- 3 Explosion
- 4 Risiko
- 4a Interaktive Station
- 5 Heimat
- 6 Zusammenstehen





## 2. Stock

- 7 Archiv
- 8 Räumung
- 9 Zukunft 2040
- 10 Echo



## 1. Mitholz 978 m ü.M

Im ersten Raum steht ein Eisenbahnmodell des Dorfes Mitholz (Massstab 1:160), das der Modellbauer Denis Rochat eigens für die Ausstellung geschaffen hat. Die Besucher:innen können Mitholz verorten: die topografischen Verhältnisse, die Gebäude, die für Mitholz prägende Eisenbahnkurve, die bei der Explosion 1947 eingestürzte Felswand. Über einen Hörtext von Antoine Jaccoud (Autor/ Dramaturg) erfahren sie Einleitendes zum Dorf und seinen Bewohner:innen.

*Frage: Was geht uns das an?*

## 2. Erinnerung

Im Raum ist es dunkel, eine Installation aus schwebenden Steinen und Holzbruchstücken steht sinnbildlich für die Explosion in der Nacht vom 19.12.1947. Persönliche Objekte aus Familien von Mitholz richten den Blick zurück und erzählen von der Explosion: Eine Bibel, ein Feldstecher, ein Trauschein sowie andere Alltagsgegenstände werden auf den Steinen ausgestellt. Erinnerungen, die von einer Generation an die nächste weitergeben wurden, sind mit dem Entscheid zur Räumung für viele in Mitholz wieder präsent geworden.

*Frage: Wie prägen dich Erinnerungen?*

## 3. Explosion

Der Raum ist offen und mit verschiedenen schrägen Wänden versehen. Alles ist aus den Fugen geraten – es muss aufgeräumt werden.

In fünf Etappen (überblicken, aufräumen, einordnen, wiederaufbauen und untersuchen) vergegenwärtigt Foto- und Filmmaterial aus verschiedenen Archiven die Situation der Aufräumarbeiten und der Aufarbeitung der Geschehnisse 1947-1949. Dieser Raum zeigt, wie die offizielle Schweiz mit dem Unglück von 1947 umgegangen ist, wie die Menschen nach dem Wiederaufbau in ihre zum Teil neuen Häuser und zur Normalität zurückkehrten und wie es zum Untersuchungsbericht kam.

*Frage: Was bedeutet es, Verantwortung zu übernehmen?*

## 4. Risiko

In einem weissen Tunnel dreht sich alles um das Risiko. Der Umgang mit dem Risiko hat sich 2018 nach einer neuen Einschätzung der verbleibenden Explosionsgefahr durch den Bund schlagartig verändert. Die Ausstellung stellt in diesem Raum den Stollen und seine Geschichte vor und erklärt, was das Problem in Mitholz ist. Weiter werden die ersten Massnahmen gezeigt, die das Risiko temporär vermindern sollen. Im letzten Teil dieses Raums wird deutlich, wie herausfordernd sich die Kommunikation des Risikos und dessen Folgen gestaltet.

*Frage: Welche Risiken gehst du in deinem Alltag ein?*

## 4a. Interaktive Station

Eine ausführliche und aufwändige Variantenevaluation des Bundes zeigt die grossen Anstrengungen, Lösungsansätze zu finden. In einer interaktiven Station können sich die Besuchenden über acht verschiedene, von einem grossen Expert:innen-gremium geprüften Varianten im Umgang mit der Munition im Berg informieren. Sie erfahren, welche Auswirkungen die vorgestellten Varianten haben und wie die Wahl schliesslich auf die Variante «Räumung mit Option Überdeckung» fiel.

## 5. Heimat

An der Decke des weissen Raums hängt eine grosse Baumwurzel. Für die Bevölkerung bedeutet die Räumung den Verlust von Heimat, eine Entwurzelung. An einer Hörstation erklärt eine Mitholzerin, wie der Wurzelstock nach Bern kam.

*Frage: Musstest du dein Zuhause auch schon unfreiwillig verlassen?*

## 6. Zusammenstehen

Ein Chor aus 45 Sänger:innen singt das Leid «Läb wohl Mitholz», das die Musikerin Kathrin Künzi mit Mitholzer Wurzeln für die Ausstellung komponiert hat. Die Installation aus 20 Lautsprechern spricht das Herz und die Gefühle an.

*Frage: Wie nimmst du Abschied?*

## 7. Archiv

Was macht das Dorf Mitholz aus? Was wird als Erinnerung bleiben? Ein Sinnesarchiv sichert Bilder, Erinnerungen, Pflanzen, Steine und Gerüche aus dem Bergdorf für die Zukunft. Eine Geräuschkomposition verwebt die verschiedenen Zeugnisse des Alltags von Mitholz akustisch. Alle Bestandteile des Archivs wurden von Menschen aus Mitholz zusammengetragen und gesichert. Der Raum macht deutlich, was diesen Ort für sie bedeutet.

*Frage: Was bedeutet für dich Heimat?*

## 8. Räumung

An einem langen Sitzungstisch werden die verschiedenen Expert:innen, welche an einer nachhaltigen Lösung arbeiten, vorgestellt. Ihre Analysen, Pläne und Abbildungen geben Einblick in den aktuellen Stand der Arbeiten. An einer Wand wird der Fortschritt des Projekts während der Ausstellungendauer laufend dokumentiert.

*Frage: Kann Technik die Krisen unserer Zeit lösen?*

## 9. Zukunft 2040

Wie sieht Mitholz im Jahr 2040 nach der Räumung der Munition aus? Wer kommt ins Dorf zurück und wie wird das Dorf ein zweites Mal neu aufgebaut? Die Besuchenden schauen auf ein weisses Architekturmodell des Dorfes und hören einen Text von Antoine Jaccoud (Autor/Dramaturg), der die Bewohnenden über die Zukunft von Mitholz nachdenken lässt.

*Frage: Kannst du dich ins Jahr 2040 denken?*

## 10. Echo

Im letzten Raum der Ausstellung werden die Besucher:innen aufgefordert, zu der Frage «Was geht mich das an?» eine kurze Antwort zu formulieren. Diese Antworten werden je nach Wahl der Besuchenden auf drei Flaggen in einem Wimmelbild projiziert, welche für drei verschiedene Adressaten stehen (Bundesbern, Bewohner:in von Mitholz, Bürger:in).

*Frage: Was geht mich das an?*

## Das Magazin zur Ausstellung



Ein Magazin (65 Seiten) vertieft in der Ausstellung angelegte Themen. Zur Vorbereitung auf den Ausstellungsbesuch können in der Klasse ausgewählte Artikel gelesen werden:

«Chronologie» (S. 17-18) vom Berner-Oberland-Lokaljournalisten und Autoren Hans Rudolf Schneider rollt die Mitholzer Geschichte von 1939 bis 2040 chronologisch auf.

«Risiko. Wie gefährdet leben wir?» (S. 19-24) vom Historiker David Hesse

«Berggebiete. Wie gerecht ist die Schweiz?» (S. 25-30) vom Historiker Jon Mathieu

«Wohnen. Was machen Häuser mit Menschen?» (S. 35-40) von der Sozialanthropologin und wissenschaftlichen Projektleiterin am Wohnforum der ETH Zürich Eveline Althaus

«Réduit. Warum glaubt ein Land an Berge?» (S. 41-46) vom Historiker und Journalisten Daniel Di Falco

«Gedächtnis: Woran erinnern wir uns?» (S.57-61) von der Historikerin Fabienne Meyer

Sie erhalten das pdf des Magazins zugeschickt, sobald Sie den Ausstellungsbesuch mit Ihrer Klasse angemeldet haben ([booking@alpinesmuseum.ch](mailto:booking@alpinesmuseum.ch)). In gedruckter Form können Sie das Magazin über unseren [online-Shop](#) bestellen (Preis: 10 CHF).

## Informationen zu den Arbeitsblättern

### **Einleitung**

Die Arbeitsblätter greifen Inhalte und Fragestellungen auf, welche anhand der Ausstellung behandelt werden können. Sie unterstützen die Schüler:innen darin, sich mit den Ausstellungsinhalten auseinanderzusetzen und sie zu reflektieren. Die Blätter können ausgedruckt und den Schüler:innen abgegeben werden.

### **Vorbereitung auf den Ausstellungsbesuch:**

Arbeitsblätter, die mit «Vorbereitung» bezeichnet sind, beziehen sich nicht auf einen bestimmten Ausstellungsraum und können beispielsweise als Vorbereitung auf den selbstständigen Ausstellungsbesuch (ebenso auf die Führung «Risiko, Politik, Medienkompetenz» oder «Mitholz – ein Fallbeispiel») im Klassenzimmer gelöst werden.

### **Zum Ausstellungsbesuch:**

Diejenigen Arbeitsblätter, die mit einem Raumnamen betitelt sind, beziehen sich auf einen der Ausstellungsräume und unterstützen die Schüler:innen darin, diesen zu erforschen.

### **Nachbereitung des Ausstellungsbesuchs:**

Arbeitsblätter, die mit «Nachbereitung» bezeichnet sind, beziehen sich nicht auf einen bestimmten Ausstellungsraum und dienen dazu, das in der Ausstellung Erfahrene mit Ihrer Klasse zu reflektieren.

Symbolerklärung:



**Einzelarbeit**



**Arbeit zu zweit**



**Gruppenarbeit**

**RISIKO**  
**Vorbereitung**


**Persönlicher Umgang mit Risiko**


 1. Wie risikofreudig sind Sie? Setzen Sie dort ein Kreuz, wo Sie sich einordnen würden:

Sehr risikofreudig

nicht risikofreudig

| ..... |

 2. Zeigen Sie einander, wo Sie Ihre Kreuze gesetzt haben. Weshalb haben Sie Ihre Kreuze so gesetzt? Tauschen Sie sich aus.


 3. Welche Risiken gibt es in Ihrem Alltag? Listen Sie Risiken auf und ordnen Sie diese: Dasjenige Risiko, das Sie als grösste Gefahr wahrnehmen, zuoberst links, das für Sie am wenigsten bedrohliche zuunterst rechts.


.....

.....

.....

.....


 4. Zeigen Sie einander Ihre Risikoliste. Schätzen Sie die Risiken gleich ein? Tauschen Sie sich aus.

 5. Gibt es Risiken in Ihrem Alltag, mit denen sie gelernt haben zu leben? Kann man sich an Risiken gewöhnen? Diskutieren Sie miteinander.

## RISIKO

# Vorbereitung


### Persönliche und gesellschaftliche Risiken

 1. Persönliche Risiken (bspw. Unfälle, Drogen etc.) sind Risiken, die von Einzelpersonen beeinflusst werden können. Gesellschaftliche Risiken (bspw. Klimawandel, Überbevölkerung etc.) hingegen können nur kollektiv, also von der gesamten Gesellschaft, beeinflusst werden. Listen Sie persönliche und gesellschaftliche Risiken auf.

Persönliche Risiken

Gesellschaftliche Risiken


.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....


 2. Wählen Sie je ein persönliches und ein gesellschaftliches Risiko aus Ihrer Liste aus. Wie können verantwortliche Individuen bzw. die Gesellschaft damit umgehen? Notieren Sie stichwortartig.

.....

.....

.....

 3. Welche gesellschaftlichen Risiken werden für die Schweiz in Zukunft relevant werden? Vergleichen Sie Ihre Listen aus Aufgabe 1 und ergänzen Sie mit weiteren gesellschaftlichen Risiken, die auf die Schweiz zukommen könnten. Kreuzen Sie die beiden gesellschaftlichen Risiken in ihren Listen an, die Ihrer Meinung nach in der Schweiz zentral sein werden.

 4. Welche Rolle spielen die Behörden in der Bewältigung der beiden von Ihnen angekreuzten gesellschaftlichen Risiken, welche die einzelnen Bürger:innen? Diskutieren Sie in der Gruppe.



## RISIKO

### Raum 4 «Risiko»

#### Das Mitholzer Risiko

Gemäss Risikoanalyse des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) von 2018 liegt das Risiko für eine Explosion von 10 Tonnen des Sprengstoffs TNT in Mitholz bei einem Ereignis pro 3000 Jahre. Beim Ereignis 1947 explodierten zum Vergleich 30 Tonnen TNT. 2020 wird das Risiko nochmals neu berechnet und man geht von einem Risiko für eine Explosion von 10 Tonnen TNT bei einem Ereignis pro 500'000 Jahren aus. Die Expert:innen des Bundesamts für Umwelt (BAFU) erachten diese Einschätzungen des VBS aufgrund der bestehenden Wissenslücken als zu optimistisch. Aus diesem Grund geht das VBS bis auf Weiteres von der vorsichtigeren Einschätzung aus dem Jahr 2018 von einem Ereignis pro 3000 Jahre für eine Explosion von 10 Tonnen TNT aus.



1. Diskutieren Sie miteinander über Sinn und Unsinn vom Setzen solcher Risiko-Grenzen.



2. Studieren Sie gemeinsam die Formel zur Risikoberechnung, die rechts im langen, schmalen Raum «Risiko» (vor der Lichterinstallation) hängt. Notieren Sie sich Unklarheiten.

.....

.....

.....




3. Stellen Sie sich vor, Sie wohnen aktuell in Mitholz. Hätten Sie Angst um Ihre Sicherheit? Setzen Sie auf der Skala ein Kreuz dort, wo Sie sich einordnen würden.


Grosse Angst

ein wenig Angst

keine Angst

|.....|

 4. Zeigen Sie einander, wo Sie Ihre Kreuze gesetzt haben. Weshalb haben Sie Ihre Kreuze so gesetzt? Tauschen Sie sich in der Gruppe aus.

 5. Studieren Sie die Karte, welche den Gefahrenperimeter in Mitholz zeigt. Sie hängt im langen, schmalen Raum «Risiko». Was fällt Ihnen auf? Notieren Sie.

.....

.....

.....

.....

## MEDIENKOMPETENZ

### Raum 3

### «Explosion»

#### Medialer Umgang mit der Katastrophe 1947



1. Schauen Sie einen Wochenschau-Beitrag von 1947 auf einem der beiden Bildschirme im Raum, der über die Katastrophe in Mitholz berichtet. Fassen Sie den Beitrag in Stichworten zusammen: Wer berichtet, was wird berichtet, mit welcher Absicht?

.....

.....

.....

.....



2. Schauen Sie sich die Photographien und Zeitungsausschnitte an den Wänden an. Wählen Sie zwei Quellen aus und notieren Sie Antworten auf die beiden Fragen: Wie wurde mit der Bevölkerung kommuniziert? Wie ging man mit der Katastrophe um?

.....

.....

.....

.....

.....



3. Wie wurde damals über die Katastrophe in Mitholz berichtet? Was hat Sie überrascht? Was ist anders als heute? Tauschen Sie sich aus.





4. Wie würde heute über eine solche Katastrophe berichtet? Wer würde berichten und auf welchen Kanälen? Tauschen Sie sich aus.


## MEDIENKOMPETENZ


### Raum 4 «Risiko»

#### Information der Bevölkerung durch den Bund

 1. Schauen Sie sich den Ausschnitt aus dem Film «Mitholz» von Theo Stich ganz hinten rechts im langen, schmalen Raum «Risiko» an. Er zeigt, wie die Mitholzer:innen in der Turnhalle in Mitholz über den Bundesratsbeschluss informiert wurden, dass das Munitionsdepot geräumt wird und das Dorf teilweise umgesiedelt werden muss.

 2. Stellen Sie sich vor, Sie seien Mitholzer:in und sässen während der Informationsveranstaltung in der Turnhalle. Wie würden Sie die Veranstaltung wahrnehmen? Mit welchem Gefühl würden Sie nach Hause gehen? Tauschen Sie sich aus.


 3. Stellen Sie sich vor, Sie sässen während der Informationsveranstaltung in der Turnhalle auf dem Podium und müssten über ein Teilgebiet informieren? Was sind die Herausforderungen? Mit welchem Gefühl würden Sie nach Hause gehen? Tauschen Sie sich aus.

 4. Schauen Sie sich die Videobotschaft von Bundesrätin Viola Amherd ganz hinten rechts im langen, schmalen Raum «Risiko» an. Was fällt Ihnen auf? Notieren Sie sich Ihre Gedanken dazu.

.....

.....

.....

 5. Stellen Sie sich vor, Sie wären zuständige:r Bundesrät:in und müssten mit den Mitholzer:innen bezüglich bevorstehende Räumung kommunizieren. Schreiben Sie eine ermutigende Botschaft an die Mitholzer Bevölkerung.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....


.....

.....

.....

.....

.....

 6. Suchen Sie im Internet einen möglichst neuen Bericht über Mitholz. Halten Sie stichwortartig fest: Wer berichtet, was wird berichtet, mit welcher Absicht?

.....

.....

.....


.....

.....

DEMOKRATIE UND  
MITGESTALTUNG

**Raum 8**  
**«Räumung»**

**Die Räumung von Mitholz und der Föderalismus**

 1. Gemäss dem Schweizer Föderalismus haben der Bund, die Kantone und die Gemeinden unterschiedliche Aufgaben. Die Räumung des Munitionsdepots ist Aufgabe des Bundes: Das Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport leitet die Räumung. Recherchieren Sie im Internet, welche Aufgaben diesem Departement genau zukommen. Notieren Sie stichwortartig.


.....


.....

.....

.....

.....


 2. Hören Sie sich das Interview vom Projektleiter Adrian Götschi am Kopf des Tisches an und studieren Sie die Grafik, die an seinem Platz liegt. Sie zeigt, welche Expert:innen am Projekt beteiligt sind. Versuchen Sie herauszufinden, ob sie für Gemeinde, Kanton oder Bund arbeiten. Was fällt Ihnen auf? Tauschen Sie sich aus.

 3. Am langen Tisch sitzen 7 Expert:innen, die in der Räumung des Munitionsdepots eine bestimmte Aufgabe wahrnehmen. Setzen Sie sich an den Platz einer:s Expert:in und lesen Sie die Unterlagen. Versuchen Sie herauszufinden, für welche Behörde (Gemeinde, Kanton oder Bund) die Person arbeitet und was ihre Aufgabe in der Räumung von Mitholz ist. Notieren Sie stichwortartig.

.....

.....

.....

 4. Berichten Sie Ihren beiden Nachbar:innen am Tisch, was Sie über die von Ihnen untersuchten Expert:innen herausgefunden haben.

**DEMOKRATIE UND  
MITGESTALTUNG**

**Raum 4**  
**«Risiko»**

**Informationskampagne des Bundes zur bevorstehenden  
Räumung**



1. Sehen Sie sich die Informationsschreiben an, mit denen der Bund die Mitholzer Bevölkerung 2020 über die bevorstehende Räumung informierte. Wie wurde die Bevölkerung informiert? Notieren Sie, was Ihnen auffällt.

.....

.....

.....



2. Schauen Sie sich den Ausschnitt aus dem Film «Mitholz» von Theo Stich ganz hinten in langen, schmalen Raum «Risiko» an. Die Mitholzer:innen wurden in der Turnhalle in Mitholz über den Bundesratsbeschluss informiert, dass das Munitionsdepot geräumt wird und das Dorf teilweise umgesiedelt werden muss. Stellen Sie sich vor, Sie seien Mitholzer:in und sässen während der Informationsveranstaltung in der Turnhalle. Wie würden Sie die Veranstaltung wahrnehmen? Mit welchem Gefühl würden Sie nach Hause gehen? Tauschen Sie sich aus.




3. Nicht alle Bewohnenden von Mitholz sind mit dem Entscheid des Bundes einverstanden, einen Teil des Dorfes zu räumen. Welche Möglichkeiten haben Schweizer Bürger:innen, politische Entscheidungen mitzugestalten? Notieren Sie Möglichkeiten in der Gruppe.

.....

.....

.....



 4. Wer darf entscheiden, wie Mitholz 2040 aussieht, wenn die Räumungsarbeiten abgeschlossen sind? Die Mitholzer:innen? Die gesamte Schweiz, also auch Sie? Diskutieren Sie in der Gruppe.

**ZUKUNFT BERGGEBIE-  
TE - DAS FALLBEISPIEL  
MITHOLZ**

**Vorbereitung**

**Das Dorf Mitholz**



1. Suchen Sie auf einer Karte Mitholz. Skizzieren Sie das Dorf.



2. Welches sind die wichtigsten landschaftlichen und verkehrstechnischen Merkmale von Mitholz und seiner Umgebung? Ergänzen Sie Ihre Skizze.



3. Mitholz liegt auf der Strecke Berner Oberland und Wallis und gilt als Durchgangsort. Recherchieren Sie im Internet, welche weiteren Bergdörfer wie Mitholz vom Durchgangsverkehr geprägt sind, und notieren Sie die Namen der Dörfer.

.....

.....



4. Welche Siedlungsstrukturen gibt es im Alpenraum? Recherchieren Sie im Internet und tauschen Sie sich zu den gefundenen Resultaten aus.

**ZUKUNFT BERGGEBIETE - DAS FALLBEISPIEL MITHOLZ**

**Vorbereitung**

**Menschgemachte Risiken und Naturrisiken**



1. Recherchieren Sie im Internet zum ehemaligen Munitionslager in Mitholz, den Geschehnissen um 1947 und zur aktuellen Lage. Notieren Sie die wichtigsten Punkte.

.....

.....

.....



2. Das Munitionsdepot in Mitholz stellt eine menschgemachte Gefahr für die Bevölkerung dar. Gleichzeitig ereigneten sich im Dorf Mitholz immer wieder Lawinenabgänge und Murgänge. Wie unterscheiden sich menschgemachte Risiken von Naturgefahren? Was sind die Ursachen, wer ist für die Risiken verantwortlich, wie gehen Betroffene damit um? Diskutieren Sie in der Gruppe.



3. Recherchieren Sie im Internet zu einer weiteren Gemeinde in der Schweiz, die von Naturgefahren oder menschgemachten Risiken betroffen ist. Um welche Risiken handelt es sich? Welche Massnahmen werden getroffen zum Schutz der Bevölkerung? Sind Umsiedlungen geplant? Notieren Sie den Namen der Gemeinde und fassen Sie Ihre Recherchen dazu zusammen.

.....

.....

.....

.....

.....


.....

.....

ZUKUNFT BERGGEBIETE - DAS FALLBEISPIEL MITHOLZ

**Gesamte Ausstellung oder Nachbereitung**


**Mitholz und andere Fallbeispiele**


 1. Welchen Herausforderungen begegnen Behörden und Bevölkerung im Fallbeispiel Mitholz? Was finden Sie dazu in der Ausstellung «Heimat»? Notieren Sie.


.....

.....

.....

 2. Ordnen Sie die Herausforderungen aus Aufgabe 1 in einer Prioritätenliste («1» für die dringendste Herausforderung, «2» für die zweitdringendste etc.).

 3. Haben Sie dieselben Herausforderungen notiert und dieselben Prioritäten gesetzt? Vergleichen und diskutieren Sie Ihre Prioritätenlisten in der Gruppe.

 4. Beschreiben Sie gemeinsam weitere mögliche Fallbeispiele, in denen die in Aufgabe 1 notierten Herausforderungen zukünftig relevant werden könnten.

.....

.....

.....

.....

.....

**ZUKUNFT BERGGEBIE-  
TE - DAS FALLBEISPIEL  
MITHOLZ**

**Raum 4**  
**«Zukunft 2040»**

**Zukunft Berggebiete**



1. Hören Sie den Raumtext.



2. Skizzieren Sie, wie Sie sich Mitholz im Jahr 2040 vorstellen? Ist das Gebiet weiterhin bewohnt? Wie könnte die Siedlungsstruktur aussehen? Wie könnte Mitholz sonst genutzt werden? Etc.



3. Wer darf entscheiden, wie Mitholz 2040 aussieht? Die Mitholzer:innen? Die gesamte Schweiz, also auch Sie? Diskutieren Sie in der Gruppe.




4. Wie entwickelt sich die Landwirtschaft im Berggebiet in Zukunft? Stellen Sie Vermutungen an, wie die Landwirtschaft 2040 funktionieren könnte, und begründen Sie mit Stichworten.


.....

.....

.....

.....

 5. Welche Vorzüge könnten Berggemeinden wie Mitholz als Tourismus- oder Wohngebiet im Jahr 2040 haben? Tauschen Sie sich in der Gruppe aus.

 6. 2040 werden Sie fast 20 Jahre älter sein und können das Leben in der Schweiz mitgestalten. Skizzieren Sie, welche Vision Sie für Ihre Wohngemeinde 2040 haben? Was soll sich ändern, was gleichbleiben?





**ZUKUNFT BERGGEBIETE - DAS FALLBEISPIEL MITHOLZ**

**Raum 4**  
**«evaluieren»**

**Lösungsvarianten für Mitholz**


Ein grosses Expert:innengremium des Bundes hat eine Vielzahl möglicher Lösungsvarianten für den Umgang mit der Munition in Mitholz geprüft. In einer interaktiven Station können Sie sich über acht verschiedene geprüfte Varianten informieren. Sie erfahren, welche Auswirkungen die vorgestellten Varianten haben und wieso die Auswahl schliesslich auf die Variante «Räumung mit Option Überdeckung» fiel.


 1. Drehen Sie den Tisch und schauen Sie sich die verschiedenen Lösungsvarianten an. Welche Varianten haben Sie überrascht? Welche fanden Sie naheliegend? Tauschen Sie sich aus.

 2. Welche vier Kriterien werden vom Bund definiert, um die Varianten auszuwerten? Notieren Sie sich die vier Kriterien des Bundes.

.....

.....

 3. Welche der vier Kriterien finden Sie nachvollziehbar, welche überraschen Sie? Diskutieren Sie in der Gruppe.

 4. Aus welchen Gründen hat sich das VBS schliesslich für die Variante «Räumung mit Option Überdeckung» entschieden? Notieren Sie.

.....

.....

.....

.....


 5. Finden Sie die Wahl nachvollziehbar? Diskutieren Sie in der Gruppe.


**ERINNERN UND  
VERGESSEN**


**Raum 2**


**«Erinnerung»**

**Erinnerungskultur**

 1. Schauen Sie sich die Zitate mit Erinnerungen von Mitholzer:innen an die Explosion 1947 an den Wänden an, ebenso die Erinnerungsobjekte, welche auf den Steinen liegen. Die Objekte wurden nach der Explosion 1947 in den Trümmern gefunden. Weisse Objekte stehen stellvertretend für die Originale.

 2. Welche Erinnerung berührt Sie am meisten und wieso? Tauschen Sie sich aus.

 3. Wie erinnern Sie sich an Geschehenes? Bewahren Sie Objekte auf, die für wichtige Ereignisse in Ihrem Leben stehen? Tauschen Sie sich aus.


 4. An welche historischen Ereignisse erinnert sich die offizielle Schweiz? Wie wird daran erinnert? Stellen Sie eine Liste zusammen.

.....

.....

.....

.....

 5. Erinnert man sich in der Schweiz ihrer Meinung nach auf eine sinnvolle Weise an die relevanten historischen Ereignisse? Diskutieren Sie gemeinsam die Erinnerungskultur in der Schweiz.




ERINNERN UND  
VERGESSEN

**Raum 3**

**«Explosion»**


**Historische Einbettung der Katastrophe 1947**

 1. Schauen Sie einen Wochenschau-Beitrag von 1947 auf einem der beiden Bildschirme im Raum, der über die Katastrophe in Mitholz berichtet. Fassen Sie den Beitrag in Stichworten zusammen: Wer berichtet, was wird berichtet, mit welcher Absicht?

.....

.....

.....

 2. Schauen Sie sich die Fotografien und Zeitungsausschnitte an den Wänden an. Wählen Sie zwei Quellen aus und notieren Sie Antworten auf die beiden Fragen: Wie wurde mit der Bevölkerung kommuniziert? Wie ging man mit der Katastrophe um?


.....

.....

.....

.....

.....


 3. Welche politische und gesellschaftliche Situation herrschte um das Jahr 1947 in der Schweiz? Recherchieren Sie im Internet und fassen Sie die wichtigsten Punkte zusammen.


.....

.....

.....

.....


 4. Inwiefern beeinflusste die historische und gesellschaftliche Situation die Berichterstattung zur Katastrophe 1947? Suchen Sie nach Hinweisen in der Ausstellung und diskutieren Sie.

 5. Welche Rolle spielte General Guisan im Umgang mit der Katastrophe? Suchen Sie nach Hinweisen in der Ausstellung und notieren Sie Stichworte.

.....

.....

.....

 6. Welche Rolle spielt das Vergessen in der Geschichte? Ist Vergessen wichtig, bspw. für einen Neuanfang? Welche Rolle könnte Vergessen in der Mitholzer Geschichte gespielt haben? Tauschen Sie sich aus.

## HEIMAT

# Vorbereitung oder Raum 5 «Heimat»

### Zuhause



1. Wo fühlen Sie sich zuhause und was macht es aus, dass Sie sich dort zuhause fühlen? Beschreiben Sie in Stichworten.

.....

.....

.....



2. Mussten Sie Ihr Zuhause schon einmal verlassen und an einem neuen Ort neu anfangen oder kennen Sie eine Person, die Ihr Zuhause verlassen musste? Tauschen Sie sich darüber aus, welche Erfahrungen Sie oder die Ihnen bekannten Personen gemacht haben.



3. Viele Mitholzer:innen ziehen während der Räumungsarbeiten in ein Nachbardorf. Stellen Sie sich vor, Sie müssten Ihr Zuhause verlassen und in Ihr Nachbarort ziehen. Würde Ihnen das schwer fallen? Kreuzen Sie an:

Sehr schwer

sehr leicht

.....



4. Wieso würde es Ihnen schwerfallen, wieso nicht? Notieren Sie.

.....

|.....|

.....



5. Wie soll Ihr Zuhause in Zukunft aussehen? Was wird anders sein, was wird gleich bleiben? Tauschen Sie sich aus.

## HEIMAT

### Raum 2

### «Erinnerung»

#### Erinnern



1. Schauen Sie sich die Zitate mit Erinnerungen von Mitholzer:innen an die Explosion 1947 an den Wänden an, ebenso die Erinnerungsobjekte, welche auf den Steinen liegen. Die Objekte wurden nach der Explosion 1947 in den Trümmern gefunden. Weisse Objekte stehen stellvertretend für die Originale.



2. Welche Erinnerung berührt Sie am meisten und wieso? Tauschen Sie sich aus.



3. Wie erinnern Sie sich an Geschehenes? Bewahren Sie Objekte auf, die für wichtige Ereignisse in Ihrem Leben stehen? Tauschen Sie sich aus.



4. tellen Sie sich vor, Sie müssten Ihr Zuhause, wie die Mitholzer:innen bei der Explosion 1947, plötzlich und rasch verlassen. Wie würden Sie reagieren? Würden Sie etwas mitnehmen? Tauschen Sie sich aus.

## HEIMAT

### Raum 6

### «Archiv»

### Heimatgefühl

Das Archiv der Erinnerungen zeigt, was Mitholzer:innen an ihrem Dorf typisch finden.



1. Streifen Sie durchs Archiv und erkunden Sie die Gegenstände, Bilder, Gerüche und Geräusche. Welche Sinne sprechen Sie besonders an? Tauschen Sie sich aus.



2. Welche Gerüche, Geräusche, Farben und Objekte sind typisch für Ihr Wohndorf bzw. Ihre Wohnstadt. Notieren Sie.

.....

.....

.....

.....



3. Studieren Sie die Statistiken zum Dorf Mitholz. Welche Zahlen überraschen Sie und wieso? Notieren Sie.

.....


.....

.....

.....




4. Schauen Sie sich die Fotos von Häusern in Mitholz und die Zitate ihrer Bewohner:innen an, die an den Wänden des angedeuteten Häuschens im Raum angebracht sind. Wählen Sie eines der Mitholzer Häuser aus. Können Sie nachvollziehen, was auf dem Zitat steht? Tauschen Sie sich aus.

 5. Welche Räume in Ihrem Zuhause sind für Sie wichtig? Was würde Ihnen fehlen, wenn Sie Ihr Zuhause verlassen müssten? Tauschen Sie sich aus.

VERHÄLTNIS VON  
STADT UND LAND

Vorbereitung


**Stadt- und Landmenschen**


 1. Sind Sie ein Stadt- oder ein Landmensch? Setzen Sie dort ein Kreuz, wo Sie sich einordnen würden.


Stadtmensch

Landmensch

|.....|

 2. Zeigen Sie einander, wo Sie Ihre Kreuze gesetzt haben. Wieso haben Sie Ihre Kreuze so gesetzt? Tauschen Sie sich aus.

 3. Denken Sie, es gibt grundsätzliche Unterschiede zwischen der Land- und der Stadtbevölkerung? Tauschen Sie sich aus.

 4. Wie könnte ein Austausch zwischen Stadt und Land gefördert werden? Listen Sie Ihre Ideen auf.

.....

.....

.....

.....

VERHÄLTNIS VON  
STADT UND LAND

**Gesamte Ausstel-  
lung oder Nachbar-  
arbeitung**

**Die Stadt und der Fall Mitholz**



1. Das Munitionslager wurde in einem kleinen Dorf in den Bergen gebaut? Was könnten die Gründe dafür sein? Notieren Sie Ihre Vermutungen.

.....

.....

.....

.....



2. Immer wieder müssen Orte für Deponien, bspw. radioaktive Abfälle aus Atomkraftwerken, gefunden werden. Wie würden Sie einen Ort für eine Munitionslagerung oder eine Abfalldeponie auswählen? Notieren Sie, welche Punkte für Sie bei der Wahl wichtig wären.

.....

.....

.....

.....




3. Das Dorf Mitholz muss während der Räumungsarbeiten im Munitionsdepot teilweise umgesiedelt werden. Stellen Sie sich vor, dieselbe Situation würde in einer Stadt eintreffen. Wie würde sich die Situation vom Fall Mitholz unterscheiden? Was wäre einfacher als in Mitholz? Mit welchen zusätzlichen Schwierigkeiten müssten sich die Behörden und die Bevölkerung auseinandersetzen? Tauschen Sie sich aus.



4. Die Mitholzer:innen tragen die Konsequenzen eines Problems, das sie nicht selber verursacht haben. Wie würden Sie sich in der Lage der Mitholzer:innen fühlen? Wie würden Sie reagieren? Tauschen Sie sich aus.



 5. Was geht uns die Situation in Mitholz an? Welche Verantwortung tragen die restliche Schweiz und die Stadtbevölkerung für die Situation in Mitholz? Diskutieren Sie und notieren Sie Ihre wichtigsten Erkenntnisse.

.....

.....

.....

.....

.....

.....